

Literatur und Kunst des Auslandes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz**

Band (Jahr): **1 (1906-1907)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schwerzmanns vertreten. Die ganze Ausstellung machte den Zürcher Künstlern

und den ihnen zugewandten Orten alle Ehre. H. T.

Literatur und Kunst des Auslandes

Bartholomé-Ausstellung in Berlin. In Berlin hat man eine Ausstellung von Werken des berühmten französischen Bildhauers und Malers Albert Bartholomé veranstaltet. Der 1849 geborene Künstler studierte zuerst die Rechte, ging dann aber nach Genf und wieder zurück nach Paris, wo er sich ganz der Malerei widmete und namentlich als Zeichner Bedeutendes leistete. Da bewog ihn 1886 der Schmerz über den Tod seiner heißgeliebten Gattin, sich ganz in die Einsamkeit zurückzuziehen, wo er sich nur noch mit dem Gedanken beschäftigte, seiner toten Frau ein Grabdenkmal zu schaffen, in das er die ganze Fülle seiner Schmerzen um ihren Verlust hineinlegen könnte. So wurde er Bildhauer. Nachdem bereits eine ganze Anzahl hervorragender Werke, die fast alle die schwermutvolle Trauer um den Tod geliebter Menschen zum Ausdruck bringen, seine Werkstätte verlassen hatten, erschien 1895 der Entwurf zu jenem grandiosen und erschütternden Monument Aux morts, das dann ausgeführt und 1899 auf dem Friedhof Père Lachaise in Paris enthüllt wurde. Dieses Werk ist wohl das Großartigste, was die neuere plastische Kunst hervorgebracht hat.

Ludwig Fulda. Die neue romantische Komödie „Der heimliche König“ dieses Schriftstellers, der über ein gefälliges Vers-

und Formtalent verfügt, aber in der Behandlung der Stoffe stets an der Oberfläche bleibt und bei jedem ernsthaften Problem versagt, ging am Berliner Lessingtheater zum erstenmal in Szene und hatte lebhaftesten Erfolg.

Hugo von Hofmannsthal, der nervös-dekadente, aber äußerst feinfühlig und mit einer hervorragenden Sprachkunst arbeitende Wiener Dichter, kam am Hoftheater in München mit seiner neuen Tragödie „Oedipus und die Sphinx“ zum Wort. Das Stück, das wie die Umdichtung der Sophokleischen „Elektra“ einen antiken Stoff modernisiert, fand freundlichen Beifall.

Von **Bernard Shaw,** dem bekannten englischen Satiriker, der nun auch in Deutschland Mode geworden ist, brachte das Deutsche Theater in Berlin die neue satirische Komödie „Mensch und Übermensch“ zur Erstaufführung. Bedeutende Wirkung erzielte nur der erste Akt, während die folgenden durch zu große epische Breite ermüdeten.

Kölner-Stadttheater. Hier errang sich die neue große Oper „Bendetta“ von Emilio Pizzi einen durchschlagenden Erfolg. Die Kritik hebt hervor, daß diese Oper zu den bedeutendsten Schöpfungen auf musikedramatischem Gebiet der neuern Zeit zu rechnen sei.

Bücherschau

Schweiz.

E. Baudenbacher, Heimatglück. Erzählungen, Skizzen, Betrachtungen und

Sprüche. (220 S.) Bern, Gustav Grunau. Brosch. Fr. 3.—, geb. Fr. 4.—.

Was ist Heimat? Ist sie ein Gebiet, das Pfähle abstecken und Grenzsteine umschließen? Ist sie an einen staatlichen